

# Digitaler Schulunterricht in Deutschland

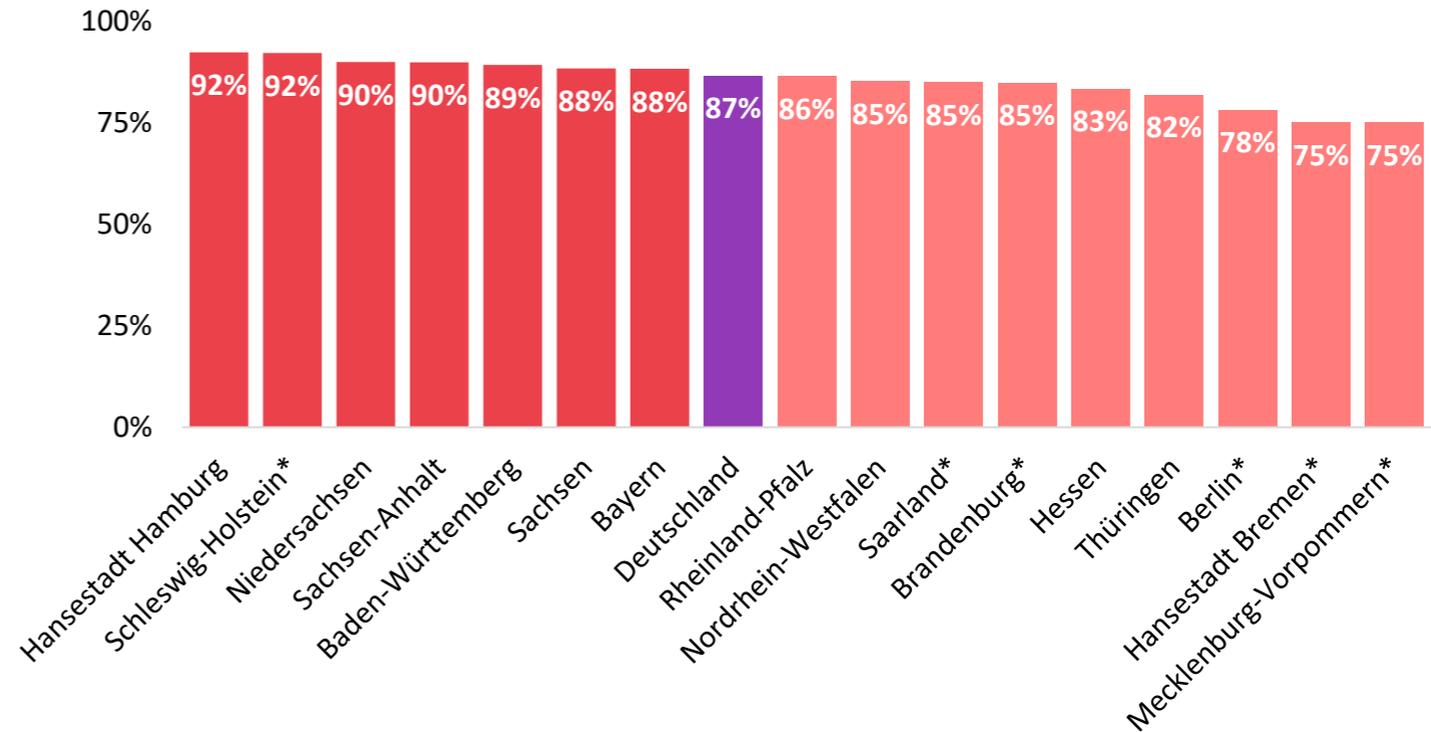
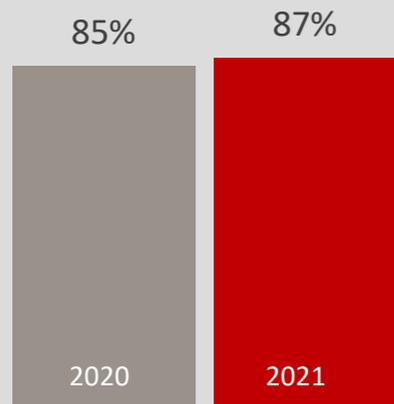
Eine deutliche Mehrheit der Eltern gibt an, dass ihre Kinder digitalen Schulunterricht bzw. Lernangebote wahrgenommen haben; vor allem via E-Mail und Videokonferenzen wurden Lerninhalte vermittelt. Zufrieden waren aber nicht einmal die Hälfte der Eltern damit. Die größten Hürden stellten Probleme mit der Internetverbindung und mangelnde Digitalkompetenzen bei den Lehrkräften dar.

– Vorabergebnisse aus dem eGovernment MONITOR 2021

# DIGITALER SCHULUNTERRICHT: VERBREITUNG IN DEUTSCHLAND

Deutliche Mehrheit der SchülerInnen erhielt digitale Lernangebote.  
 In Hamburg und Schleswig-Holstein war der digitale Schulunterricht am stärksten verbreitet.

## Digitaler Unterricht bzw. Lernangebote während der Schulschließungen



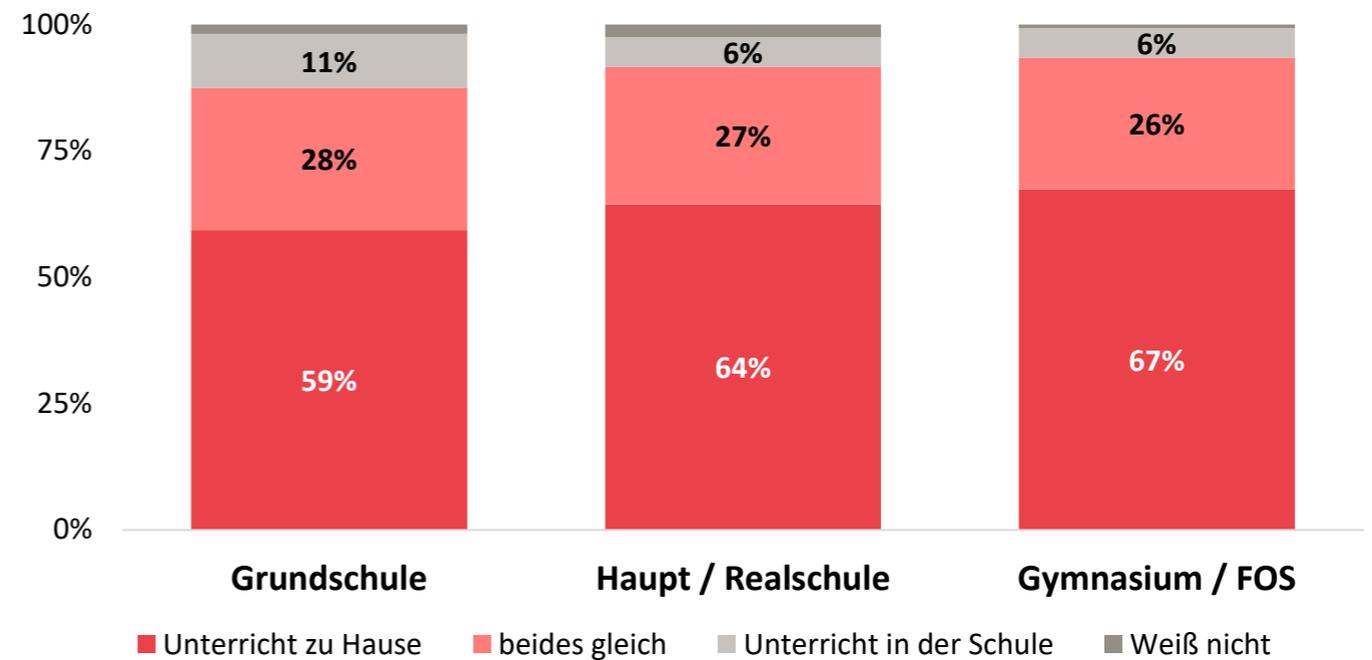
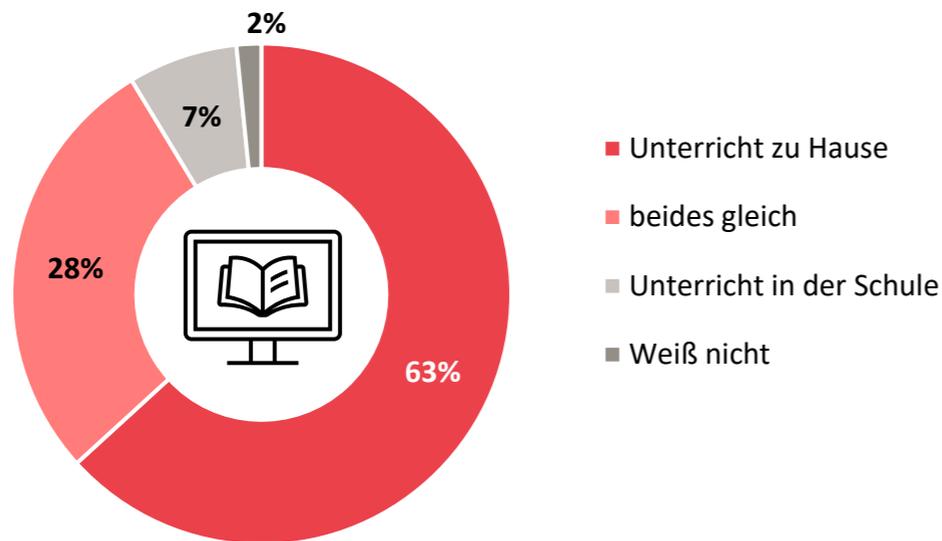
Frage: „Fand während den Schulschließungen durch Corona bei Ihrem Kind / bei mindestens einem Ihrer Kinder / bei Ihnen digitaler Unterricht statt bzw. wurden Lernangebote zur Verfügung gestellt?“  
 Basis: Befragte in DE, die mindestens ein schulpflichtiges Kind im HH haben oder selbst Schulkind sind (n=1.392)

\*Fallzahlen n<100; es sind nur Tendenzaussagen möglich.  
 Basis: Befragte in DE, die mindestens ein schulpflichtiges Kind im HH haben oder selbst Schulkind sind (n= 1.589), aufgrund z. T. geringer Fallzahlen in einzelnen Bundesländern wurden die Antworten aus 2020 und 2021 zusammengefasst und bilden damit die gesamte Corona-Pandemie ab.

# DIGITALER SCHULUNTERRICHT: ART DES SCHULUNTERRICHTS

Überwiegend fand Unterricht während Corona zu Hause statt.

Am Gymnasium wurde jede/r Dritte zu Hause unterrichtet, an den Grundschulen sind es etwas weniger.



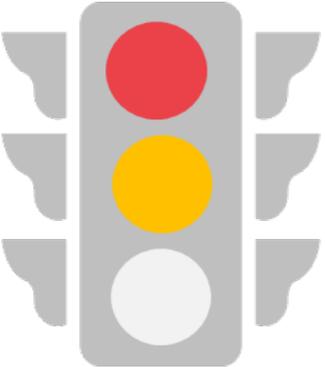
Frage: „Welche Unterrichtsform fand überwiegend statt?“

Basis: Befragte in DE, die mindestens ein schulpflichtiges Kind im HH haben oder selbst Schulkind sind, bei denen digitaler Unterricht stattfand (87 Prozent der Haushalte mit schulpflichtigen Kindern, n= 1.201)

# DIGITALER SCHULUNTERRICHT: ZEITLICHER UMFANG

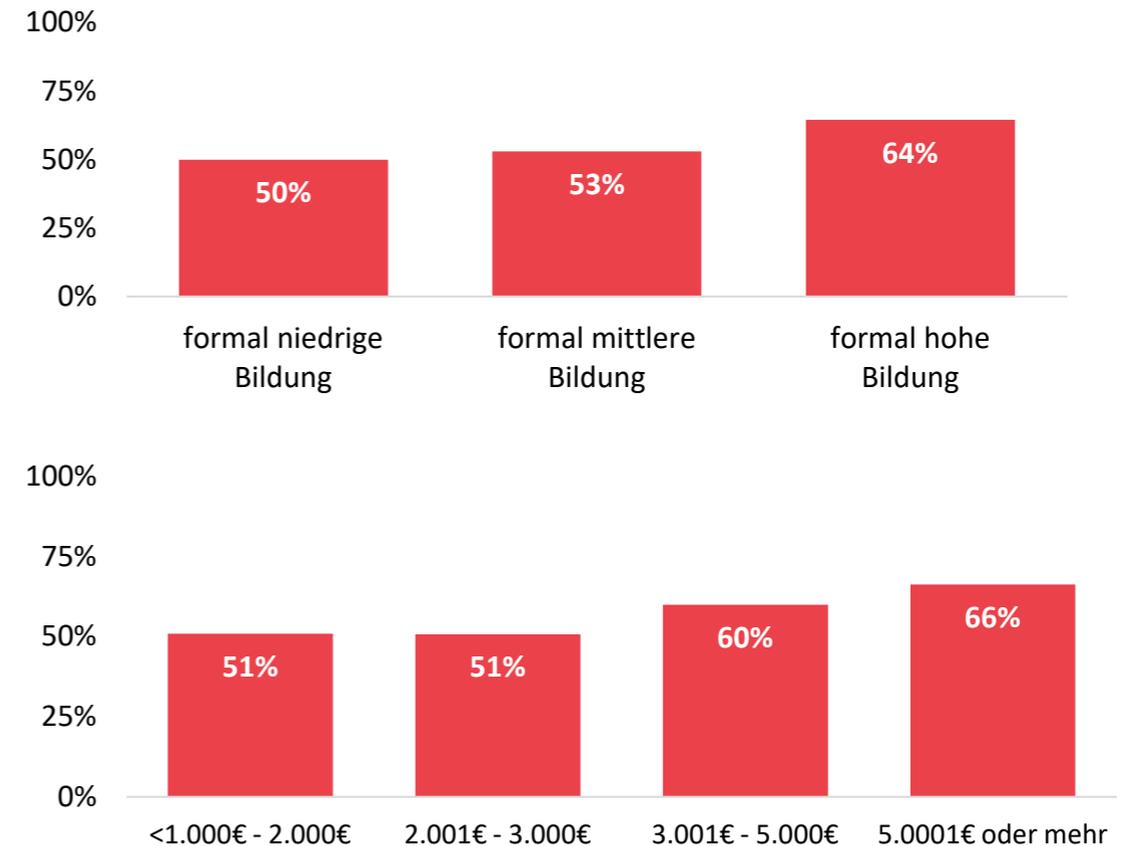
Die Unterrichtsmenge hat sich im laufenden Schuljahr fast halbiert. Einkommen und Bildung spielen dabei eine bedeutende Rolle.

UNTERRICHTSMENGE IM AKTUELLEN SCHULJAHR



Aus Sicht der Eltern fand im Schuljahr 2020/21 nur **55% der Unterrichtsmenge** eines „normalen“ Schuljahres ohne Pandemie statt.

Durchschnittliche Unterrichtsmenge (Median)



Frage: „Wie viel Unterricht, egal ob digital oder in der Schule vor Ort, fand in diesem Schuljahr statt, gemessen an einem normalen Schuljahr ohne Corona-Pandemie?“

Basis: Befragte in DE, die mindestens ein schulpflichtiges Kind im HH haben oder selbst Schulkind sind (n= 1.392)

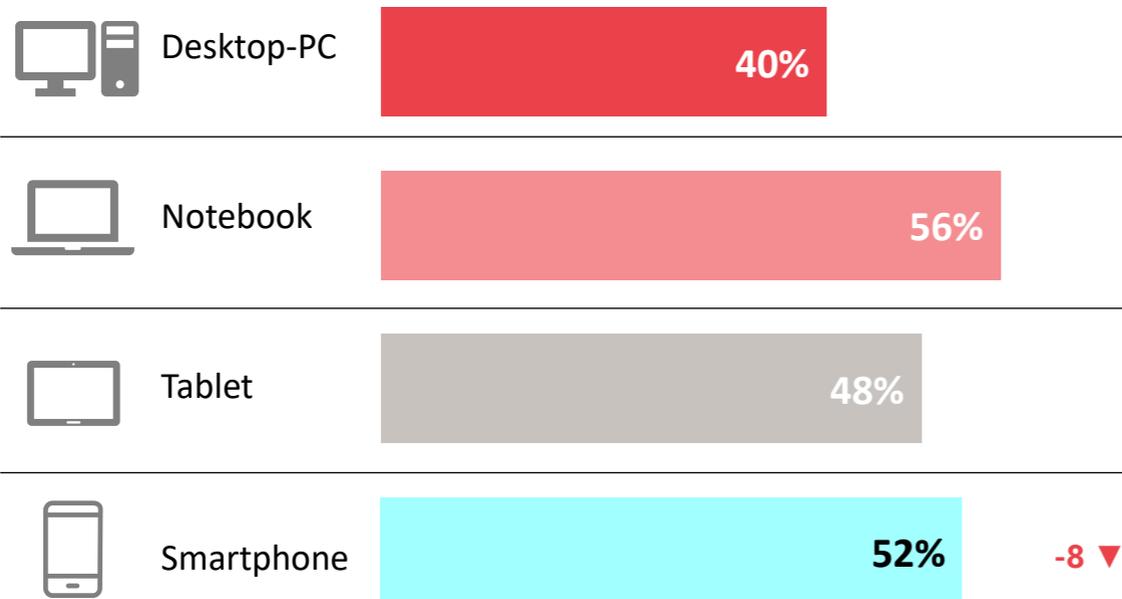
Durchschnittliches Haushaltsnettoeinkommen, wobei gemessen am Medianeinkommen eines Paares mit Kindern im Haushalt näherungsweise folgende Einteilung vorgenommen werden kann:

<1.000€ - 2.000€ „einkommensschwach“, 2.001€ - 3.000€ „untere Mitte“, 3.001€ - 5.000€ „Mitte im engeren Sinne“ und 5.001€ oder mehr „obere Mitte bzw. einkommensreich“

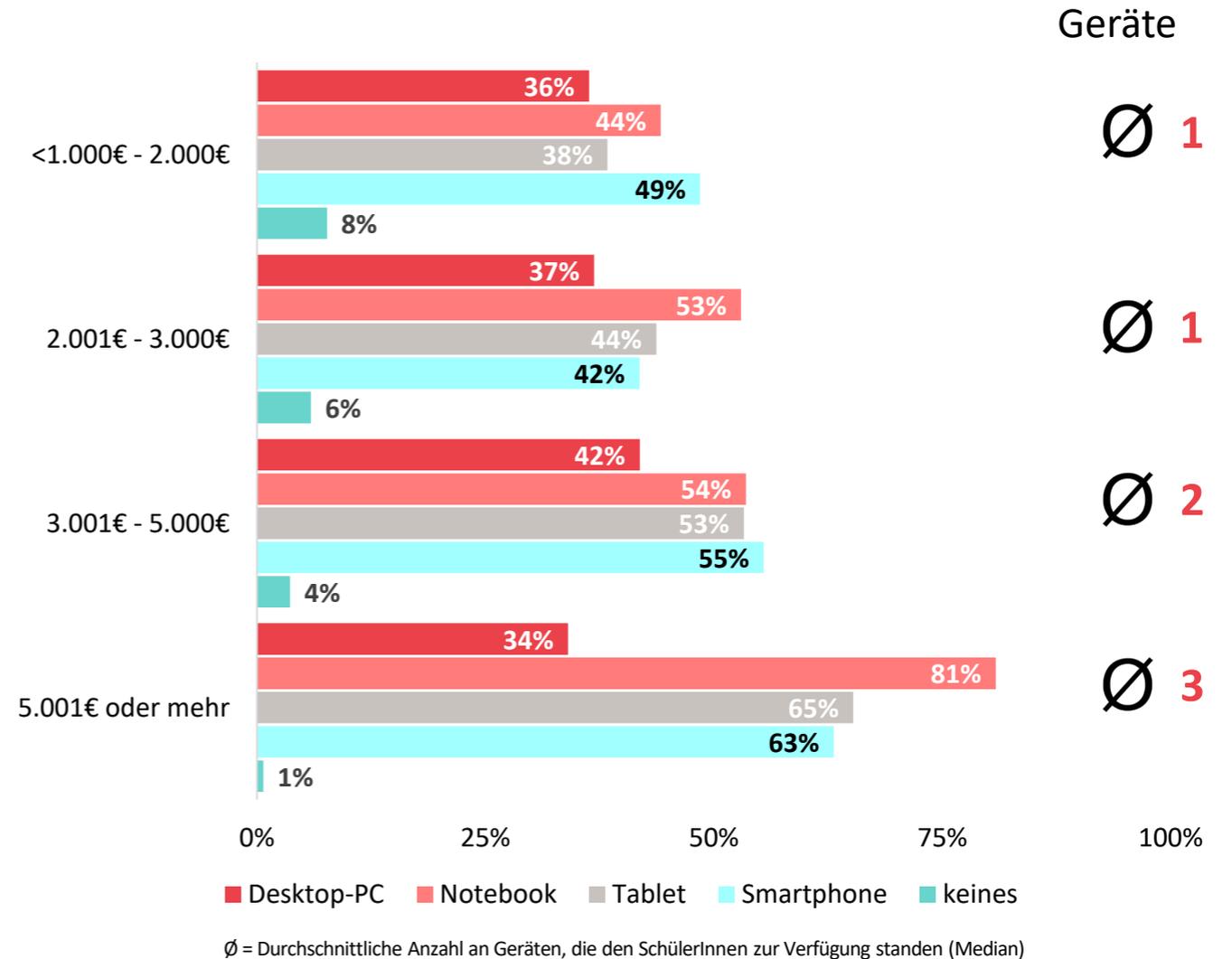
# DIGITALER UNTERRICHT – VERFÜGBARE GERÄTE

Das Notebook löst das Smartphone als Top-Gerät für den Schulunterricht ab.  
Das Einkommen spielt jedoch eine wichtige Rolle bei der Ausstattung.

## SCHULISCH GENUTZTE GERÄTE WÄHREND CORONA

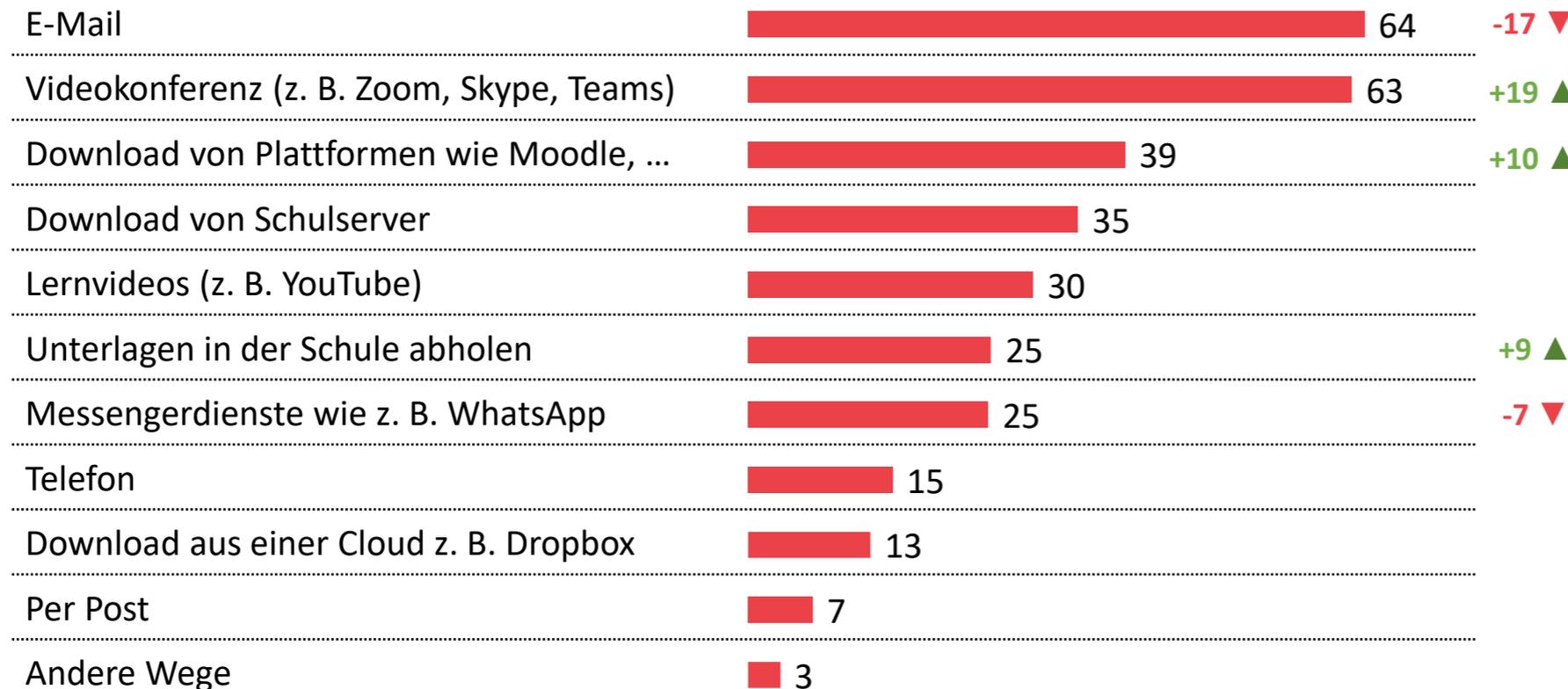


Frage: „Welche Geräte standen Ihrem Kind / Ihren Kindern / Ihnen für den Schulunterricht zuhause zur Verfügung?“  
Basis: Befragte in DE, die mindestens ein schulpflichtiges Kind im HH haben oder selbst Schulkind sind, bei denen digitaler Unterricht stattfand (87 Prozent der Haushalte mit schulpflichtigen Kindern, n= 1.201); Differenzen zum Vorjahr in Prozentpunkten.



# DIGITALER SCHULUNTERRICHT – ÜBERMITTLUNG DER LERNINHALTE

Videokonferenzen haben im Vergleich zum Beginn der Pandemie stark aufgeholt.  
Die Formalisierung zeigt sich auch in der gesunkenen Relevanz von WhatsApp.

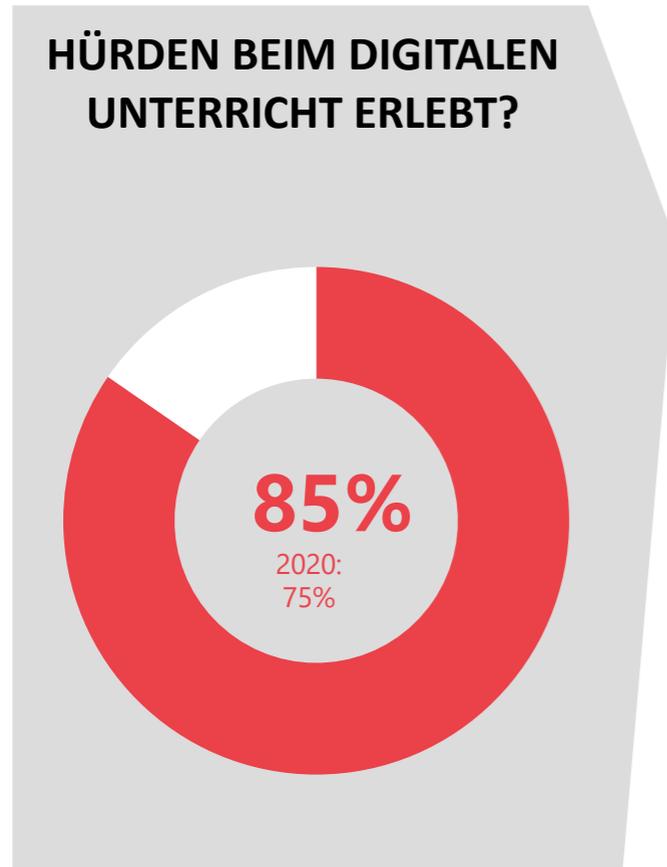


Frage: „Wie wurden Lerninhalte oder Informationen übermittelt?“

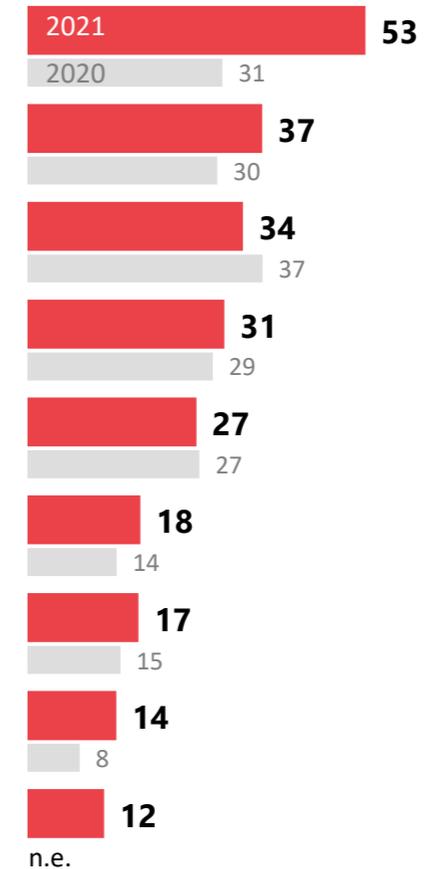
Basis: Befragte in DE, die mindestens ein schulpflichtiges Kind im HH haben oder selbst Schulkind sind, bei denen digitaler Unterricht stattfand (87 Prozent der Haushalte mit schulpflichtigen Kindern, n= 1.201); Angaben in Prozent; Differenzen zum Vorjahr in Prozentpunkten.

# DIGITALER SCHULUNTERRICHT – ERLEBTE HÜRDEN

Der Großteil der Familien erlebte Hürden beim digitalen Schulunterricht.  
Über die Hälfte hatte Probleme mit dem Internet.



NEU



Frage: „Welche der folgenden Hürden sind beim digitalen Unterricht aufgetreten?“

Basis: Befragte in DE, die mindestens ein schulpflichtiges Kind im Haushalt haben oder selbst Schulkind sind, bei denen digitaler Unterricht stattfand (87 Prozent der Haushalte mit schulpflichtigen Kindern, n= 1.201); Angaben in Prozent

# DIGITALER SCHULUNTERRICHT – ERLEBTE HÜRDEN

Probleme mit dem Internet gab es vor allem in den ländlichen Gebieten.  
An den Gymnasien wurden besonders oft Hürden seitens der Schule erlebt.

## „Probleme mit dem Internet (Geschwindigkeit / Netzprobleme)“

**59 Prozent**



Ländliches Gebiet

**51 Prozent**

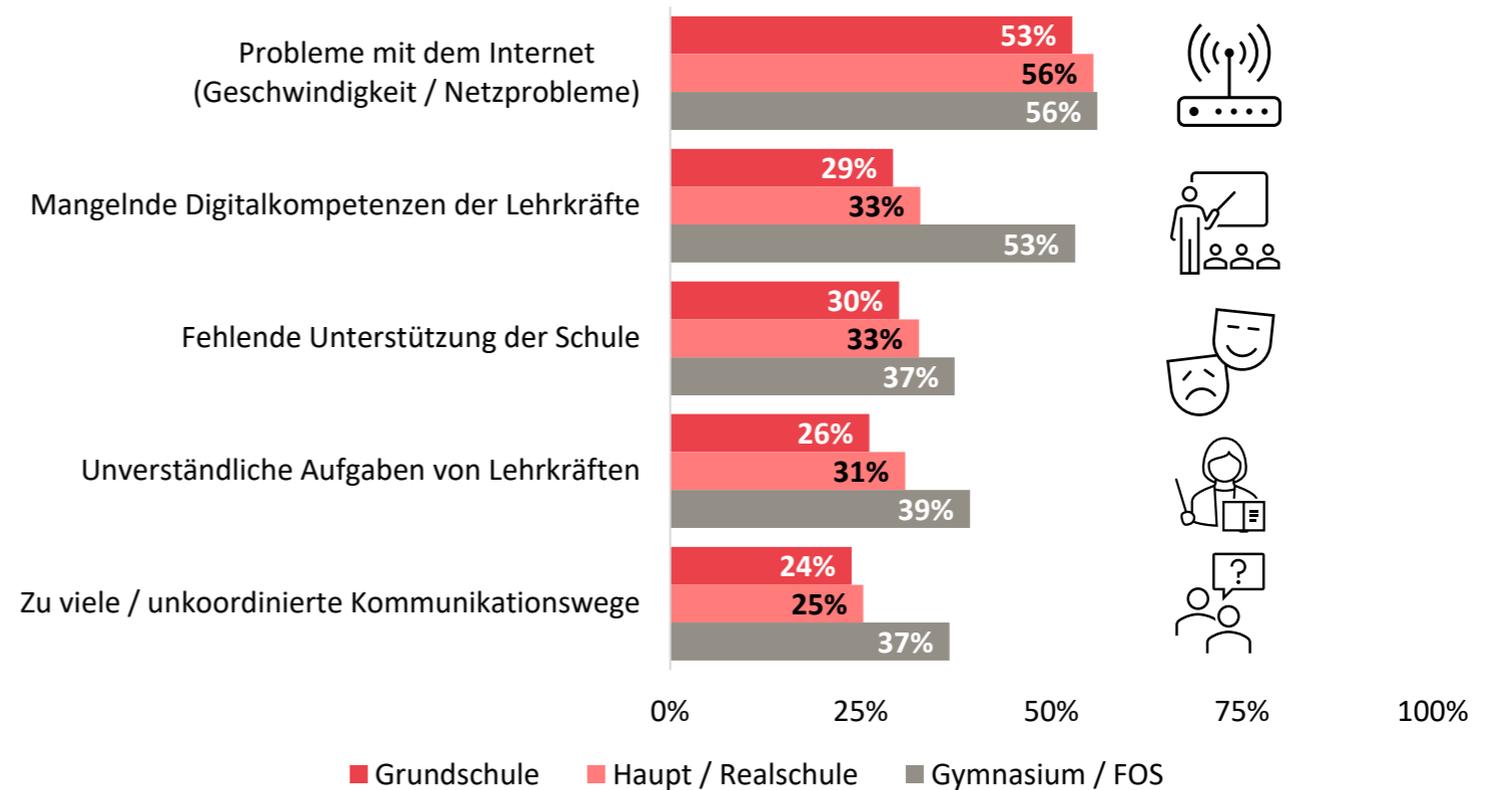


Städtisch geprägtes  
Land

**48 Prozent**



Städtisches Gebiet

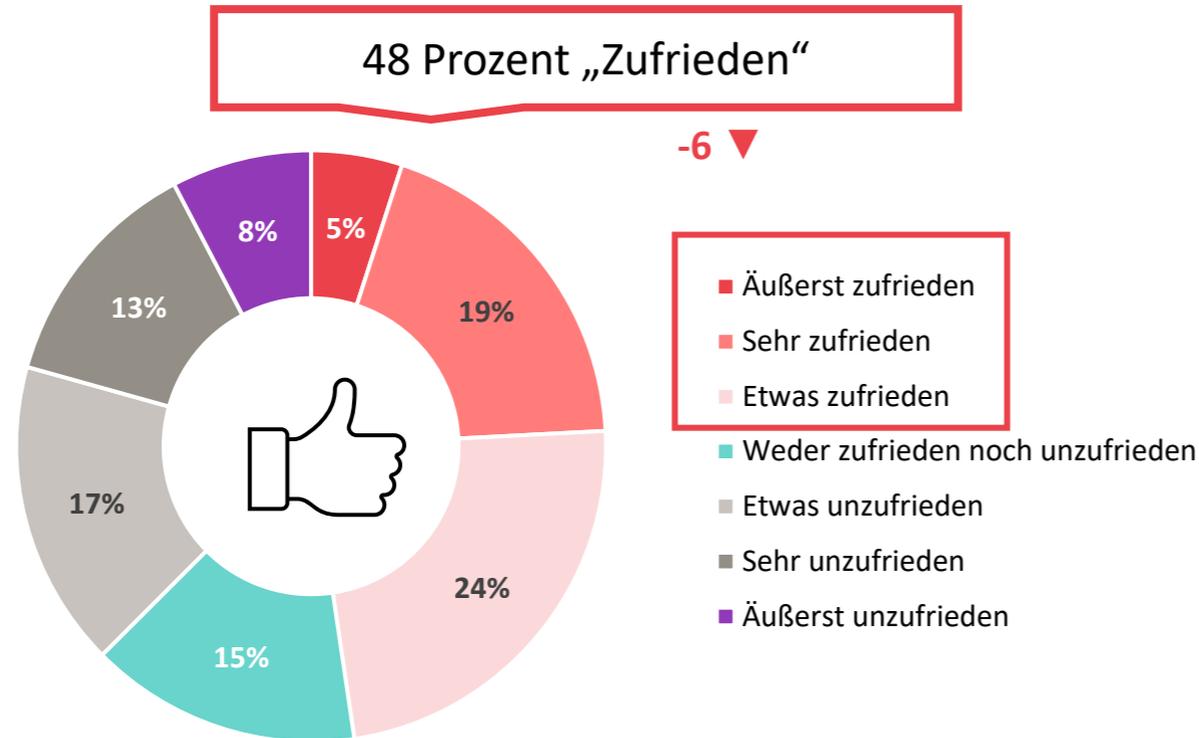


Frage: „Welche der folgenden Hürden sind beim digitalen Unterricht aufgetreten?“

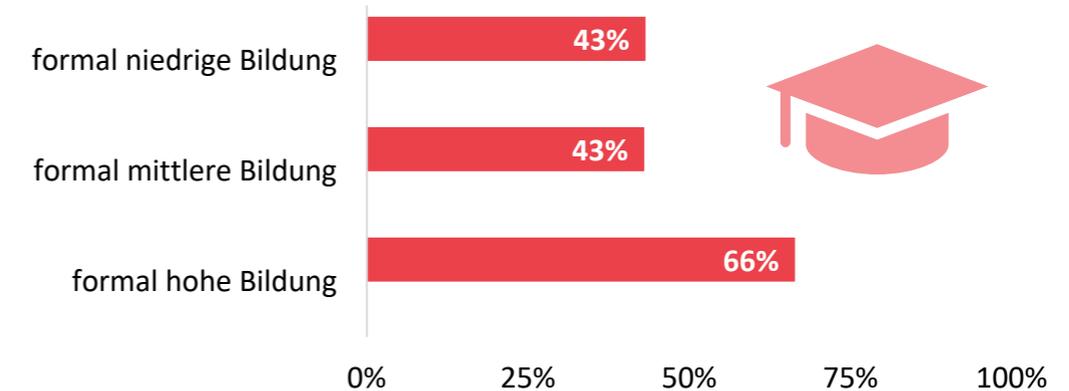
Basis: Befragte in DE, die mindestens ein schulpflichtiges Kind im HH haben oder selbst Schulkind sind, bei denen digitaler Unterricht stattfand (87 Prozent der Haushalte mit schulpflichtigen Kindern, n= 1.201)

# DIGITALER SCHULUNTERRICHT – ZUFRIEDENHEIT

Nicht einmal die Hälfte der Eltern ist zufrieden mit dem Schulunterricht ihrer Kinder während Corona.  
Am zufriedensten sind Eltern mit formal hoher Bildung.



Grundschule: 47 Prozent  
Hauptschule: 47 Prozent  
Gymnasium: 46 Prozent



Frage: „Wie zufrieden sind Sie alles in allem mit dem Schulunterricht Ihrer Kinder während der Corona-Pandemie?“  
Basis: Befragte in DE, die mindestens ein schulpflichtiges Kind im HH haben oder selbst Schulkind sind, bei denen digitaler Unterricht stattfand (87 Prozent der Haushalte mit schulpflichtigen Kindern, n= 1.201); Abweichungen zum Vorjahr in Prozentpunkten

Anteil an Befragten, die „etwas zufrieden“, „sehr zufrieden“ oder „äußerst zufrieden“ sind.

# Methodik und Befragungszeitraum

**Der „eGovernment MONITOR 2021“ ist eine repräsentative Studie der Initiative D21 e. V. und der Technischen Universität München, durchgeführt von Kantar.**

Anzahl Interviews: 7.851 in Deutschland (DE)

Befragungszeitraum: 01. bis 21. Juni 2021

Grundgesamtheit: Personen ab 16 Jahren in Privathaushalten in Deutschland, die das Internet privat nutzen.

Erhebungsmethode: Durchführung als Onlinebefragung (computergestütztes Webinterview (CAWI))

Es handelt sich um Vorabergebnisse aus dem eGovernment MONITOR 2021, der am 19. Oktober 2021 erscheint.

# Pressekontakt

**Initiative D21 e. V.**

Rebecca Görmann

030 5268722-55

[presse@initiated21.de](mailto:presse@initiated21.de)

[www.InitiativeD21.de](http://www.InitiativeD21.de)

# Über eGovernment MONITOR 2021

**Die Studie eGovernment MONITOR liefert seit 2011 jährlich ein umfassendes Lagebild zur Nutzung und Akzeptanz digitaler Verwaltungsangebote in Deutschland, Österreich und der Schweiz.**

Herausgeber: Initiative D21 e. V. und Technische Universität München

Schirmherr: Der Beauftragte der Bundesregierung für Informationstechnik

Durchführendes Institut: Kantar

Die Studie ist gemeinsam finanziert durch eine Partnerschaft aus öffentlichen und privatwirtschaftlichen Organisationen:

Fachlicher Premiumpartner: Nationales E-Government Kompetenzzentrum NEGZ e. V.

Premium Partner: Accenture, atene KOM, Fujitsu, Huawei Technologies Deutschland GmbH, ING-DiBa AG

Classic Partner: Capgemini Deutschland, Bundesdruckerei, Dataport AöR, Ernst & Young GmbH, Materna Information & Communications SE, Microsoft Deutschland GmbH

Basic Partner: Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW), Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Geschäftsstelle E-Government Schweiz, S-Public Services, PwC Strategy& (Germany) GmbH